

## Dienstag, 17. September

Pünktlich um sieben Uhr starten 36 Mitglieder des KVR die Reise Richtung Süden. Wir sind die zweite von drei Gruppen, die Ruedi und Irmgard Stambach für den Kunstverein diesen Herbst organisieren. Michel Hasler von Gross-Reisen ist unser routinierter, umsichtiger und hilfsbereiter Chauffeur.

Wie geplant treffen wir um 9.00 Uhr in Trun, unserem ersten Tagesziel ein. 600 Jahre Beschwörung der „Ligia Grischa“, des Grauen Bund wird dieses Jahr gefeiert.

Das Museum Sursilvan Cuort Ligia Grischa in Trun ist eines der schönsten und historisch auffälligsten Gebäude der Surselva. Es wurde im Jahr 1679 im Auftrag des Klosters Disentis errichtet und diente als Rathaus und Gericht des Grauen Bundes. Der Wappensaal, oder auch Landrichtersaal genannt, ist das Herzstück des Hauses. In der Kunstaussstellung GRAU werden zeitgenössische Arbeiten von 16 Künstlerinnen und Künstlern aus dem ehemaligen Gebiet des Grauen Bundes präsentiert. In einem Zimmer sind viele Originale von Alois Carigiet zu sehen. Auch eine kleine Kapelle für den Abt durfte in dem Haus nicht fehlen.

Spannende Informationen über die Geschichte, die Strassen über die Alpenpässe und die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Tales.



Um 11 Uhr geht die Fahrt weiter nach Disentis und über den Lukmanierpass ins Bleniotal. Vor Bellinzona fahren wir nordwärts in die Leventina nach Giornico zur Fabbrica Culturale Baviera. In der ehemaligen Textilfabrik hat sich eine faszinierendere Ausstellung für zeitgenössische Kunst niedergelassen. Marietta und Silvio Baviera begrüßen uns und führen durch die Ausstellung.

Marietta hat für uns ein feines Essen mit Tessiner Spezialitäten und einem Glas Wein vorbereitet. Wir geniessen es bei angeregten Gesprächen und guter Stimmung!



In der Region habe es sechs Kirchen aus dem Mittelalter. Wir besuchen die Chiesa San Nicolao, ein romanisches Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert. Die älteste der romanischen Kirchen in der Leventina. Strenge Architektur mit einer tiefen Apsis und einem erhöhten Chor der über beidseitige Treppen zugänglich ist, darunter die Krypta. An der Nordwand finden sich Spuren eines romanischen Freskos mit der Darstellung des Abendmahls. Heinz Bärffuss überrascht uns mit seiner Querflöte mit klassischen Melodien! Gute Akustik.

Für die Besichtigung im Hause La Contigua mit Werken von Josephson reicht die Zeit leider nicht mehr.





Wir spazieren zurück zum Bus. Es ist Zeit für die Weiterfahrt nach Locarno, wo wir um 16.30 Uhr beim Hotel La Palma ankommen.

Begrüssungsapéro um 18.30 Uhr, anschliessend gemeinsames Nachtessen.

### Mittwoch, 18. September

Wir starten um 8.00 Uhr und fahren Richtung Losone, Centovalli und zweigen ab ins Valle Onsernone. Diese abgelegenen Orte können dank einer ausgebauten kurvenreichen Strasse erreicht werden. Charakteristisch sind seine dichten Wälder, spektakulären Schluchten und Wildwasser. Bis zum hintersten Ort Spruga befinden sich mehrere Dörfer auf sonnigen Terrassen gebaut. Um das Gelände landwirtschaftlich nutzen zu können musste das Gelände terrassiert werden.

An der Führung in Loco - dem früheren Hauptort - im kleinen Museum erfahren wir mehr über die Charakteristika des gebirgigen Hochtales. Bis 1770 konnte das Tal nur über Wege erreicht werden. Seit dem 13. Jahrhundert wurde das heutige Siedlungs- und Alpgebiet als Selbstversorger genutzt. Gebrauchswaren wie Körbe, Taschen, Hüte aus Roggenstroh wurden für die Märkte im Tessin und Italien und den Export geschaffen. Mit entsprechenden Industrieprodukten brach dieser Handel im 19. Jahrhundert aber weg.

Im Zuge der 68er Bewegung zogen viele junge Menschen aus der Deutschschweiz als Aussteiger ins Tal.



Zur Oertlichkeit im Tessin:  
so nahe zu einander, dass man die Schreibmaschine des andern hört, liegen unsere Behausungen nicht, aber auch nicht so weit auseinander, dass ich, wenn ich aus der eigenen Schreibstube trete, nicht den Fleiss der schreibenden und malenden Nachbarn ohne in diesem Tal, das alles in allem ein stilles Tal ist, wo einmal auch Tucholsky und Silone sich verborgen und gearbeitet haben; ein grünes Tal, waldig wie zur Steinzeit; Bund und Kanton tun alles, damit es nicht ausstirbt: Post-Bus drei Mal täglich. Ein Stausee ist nicht vorgesehen. Im Sommer, nachts, sind Sternschnuppen zu sehen oder man hört ein Käuzchen.

Laudatio auf Alfred Andersch 9. März 1979  
In: Alfred Andersch Max Frisch Briefwechsel



Zu sehen sind viele gut erhaltene Tessiner Steinhäuser aus Gneis. Die kleinen Dörfer sind zum Teil gut erhalten. Das Tal hat sich mittlerweile aber entvölkert, viele Terrassen werden nicht mehr landwirtschaftlich genutzt und gepflegt. Im Jahr 1870 zählte das Tal 3500 Einwohner und sank kontinuierlich auf ca. 800 Einwohner. Rund 80 Prozent der Häuser werden als Ferienhäuser genutzt.

Das Tal hat zahlreiche Künstler wie Max Frisch, Golo Mann, Kurt Tucholsky, Alfred Andersch auf ihrer Suche nach Inspiration fasziniert.

Nach dem Museumsbesuch fahren wir weiter nach Russo. Das Dorfbild ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder eingestuft. Kirche Santa Maria Assunta, 17. Jh.

Wir besuchen die Kirche San Remigio und geniessen das Flötenspiel von Heinz Bärffuss.

Zum Mittagessen im Centro Sociale Onsernonese werden wir herzlich empfangen. Bei sommerlichen Temperaturen geniessen wir ein feines Menü im Freien.

Der Geschäftsführer begrüsst uns persönlich und macht Werbung für das Haus, das neben älteren Menschen auch Feriengäste beherbergt. Das Haus kämpft um seine Existenz, vom Kanton Tessin erhalten sie nur Beiträge für belegte Betten.

Eigentlich hätten wir von Dr. med. Giuseppe Savary, dem Cousin von Irmgard begrüsst werden sollen. Er ist seit 1978 Talarzt und Mediziner im Centro Sociale. Leserinnen und Leser des „Gesundheitstipp“ haben den 63-jährigen zum Hausarzt des Jahres gewählt! Wir Hausärzte sind am Aussterben seufzt er, nirgendwo zeige sich das so deutlich wie in abgelegenen Bergregionen.

Weil Beppe, wie er genannt wird auch politisch tätig ist, musste er diesen Tag als Kantonsrat im Parlament sein.



Nach der Mittagspause besuchen wir in Berzona (einst Sitz v. Ehrenbürger Max Frisch) die Pfarrkirche San Defendente.

Geplant war ein Konzert auf der sehr alten Orgel die aufwendig renoviert sei. Hat leider nicht geklappt! Heinz Bärffuss hat die Situation erfasst und mit seinem Flötenspiel die Situation gerettet.

Wir machen noch einen Spaziergang durch das sehr gut erhaltene Dorf, besuchen den Dorfladen und erfreuen uns an den Gärten und dem sonnigen Nachmittag.

Heute haben noch knapp 50 Personen festen Wohnsitz im Dorf.

Es geht mit dem Postauto über kurvenreiche schmale Strassen wieder ins Tal. Unser Bus sei zu gross für die engen Verhältnisse, wir fahren mit einem kleineren Postauto!

Um 18 Uhr ist Start mit dem Postauto zum Nachessen in Corippo, hinten im Verzascatal. Nach einem Spaziergang hinauf zum Dorf geniessen wir ein feines Essen im Hotel „Albergo Diffuso“. Die Gästezimmer befinden sich in den gut erhaltenen Steinhäusern des einstigen Dorfes und richten sich an Gäste, die in einer historischen Stätte übernachten möchten.

### **Donnerstag, 19. September**

08.30 Uhr Start zur Fahrt über den Ceneri nach Taverne. Das Dorf liegt an der Gotthard-Bahnstrecke.

Hier besuchen wir eine Ausstellung von Schülerinnen und Schülern der Schule L'istituto scolastico aus Torricella-Taverne. Die Schule wurde 1998 gegründet, Kindergarten und Grundschule.

Im Klassenzimmer für Kunst haben Schüler Bilder zeitgenössischer Künstler nachgezeichnet und gemalt. Diese Bilder sind zur Freude von Gästen und Spaziergängern, an eine Betonbrüstung entlang einem Bach montiert worden. Wir sind begeistert von der Idee und dem riesigen Aufwand!



Unser nächstes Ziel ist Ligornetto und wir besuchen das Museo Vincenzo Vela. Das prächtige Anwesen wurde 1892 von Vela mitsamt der Sammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vermacht. Die Villa wurde 2001 unter der Leitung von Architekt Mario Botta vollständig renoviert. Vela gehört zu den wichtigsten europäischen Künstlern des 19. Jh. Das Museum zeigt viele monumentale Skulpturen in Gips. Die Gartenanlage ist in italienischem Stil gebaut und umfasst eine grosse Sammlung von Zitrusgewächsen und Zierpflanzen.



*Museo Vincenzo Vela in Ligornetto*



Der nächste Besuch gilt Ivo Soldini in seinem Anwesen in der Stadt Ligornetto. Der KVR besuchte ihn schon im Jahr 2015 anlässlich des Besuches der Weltausstellung in Mailand.

Ivo Soldini, Jg. 1951 ist im Tessin geboren, hat in Lugano die Matura gemacht und anschliessend an der Kunstakademie in Mailand studiert.

Er beschäftigte sich anfangs mit Zeichnen und Malen und ist seit 1975 hauptsächlich bildhauerisch tätig. Mit unzähligen Einzel- und Gruppenausstellungen wurde er auf der ganzen Welt bekannt.

Bei einem Apéro Riche im Hof herrscht eine gelöste Stimmung. Die Zeit vergeht im Flug!

Als Abschiedspräsent erhalten wir noch einen Bildband. In dieser eindrücklichen Dokumentation erhalten wir einen Einblick in das Schaffen, vom Entwurf über die verschiedenen handwerklichen Arbeitsgänge bis zur fertigen Skulptur. (ZIG / ZAG in Castione TI)





Besuch in Ligornetto bei Ivo Soldini

Mendrisio mit der schönen historischen Altstadt gilt unser nächster Besuch. Wir treffen uns mit der Führerin auf dem Campus Accademia di Architettura im Park vor der Villa Argentina wo sich die Direktion und Administration der Fachhochschule befindet. Wenige Meter entfernt von der Villa Argentina befindet sich der Palazzo Canavée. In diesem Gebäude, das 2002 fertiggestellt wurde, befinden sich die Aulen für die Lektionen und Konferenzen, die Ateliers, die Büros der Dozenten sowie ein Kaffee, das als Begegnungsort zwischen Dozenten und Studierenden fungiert.

Daneben der Palazzo Turioni mit seiner neoklassischen Fassade, über dessen Eingang die farbenfrohe Skulptur der Künstlerin Niki de St. Phalle thront. Im Palazzo Turioni sind die Ateliers der Studierenden des ersten Jahres und der Diplomanden untergebracht.

Unsere Führerin erwähnt immer wieder Mario Botta, der als Professor offensichtlich viel Einfluss auf die fachliche Ausbildung der Studierenden nimmt!

Unterrichtet werden *Architektur / Ingenieur Architektur /Innenarchitektur*, etc. zum Bachelor und Master.



Um 19 Uhr erhalten wir eine Führung in der Weinkelterei Matasci in Tenero. Die Firma verarbeitet Traubengut von 180 Weinbauern und betreibt auch Handel mit italienischen Weinen. Wir erhalten viele Details zur Kelterung der Weine!

Weisse und rote Merlots werden zur Degustation angeboten, dazu Salami, Speck und Käse, alles feine Spezialitäten aus dem Tessin.

Die Wegstrecke vom Hotel nach Tenero wahlweise mit der Bahn oder zu Fuss.

### Freitag, 20. September

8.15 Uhr Kofferverlad. 8.45 Uhr Führung in Locarno zur Piazza Grande, dem Wahrzeichen der Stadt mit seinen Bogengängen und dem typischen Kopfsteinpflaster, hinauf auf steilen, schmalen Strassen zur Altstadt mit all den Palästen und wundervollen Innenhöfen und schliesslich zum Castello.





Im Schloss und im Garten haben wir Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung von Jean Arp, Mitbegründer der „Abstract-Création“ zu sehen.



9.45 Uhr Abfahrt auf der verkehrsreichen Strasse dem Lago Maggiore entlang nach Verbania. Hier machen wir Halt beim Teatro "Arena-il Maggiore". Im Restaurant das zum Teatro gehört, machen wir Mittagspause. Der Service ist gut, alle bekommen das Essen, das von Ruedi auf Wunsch der Teilnehmer bestellt wurde. Den Verdauungsspaziergang machen wir im Botanischen Garten der Villa Taranto Verbania. Der schottische Kapitän Mc Eacharn kaufte 1931 das 16 Hektar grosse Grundstück, renovierte die Villa und baute den Garten aus. Das Werk sollte zwei grundlegende Erfordernisse vereinbaren: ästhetische und botanische, so dass die aus verschiedenen Teilen der Welt stammenden Pflanzen möglichst ihre heimatlichen Boden- und Klimaverhältnisse vorfinden. Man hätte mehr als eine Stunde im Park verweilen können!





Kurz nach 15 Uhr verladen wir auf die Fähre und gehen nach 20 Minuten in Laveno wieder an Land. Wir fahren dem See entlang Richtung Süden bis Angera und von dort hinauf zum Wahrzeichen der kleinen Stadt, der Burg Rocca d'Angera. Um 1450 erwarb die Familie Borromeo die imposant gelegene Burg und ist bis heute in ihrem Besitz.

In einem Teil des Bauwerks befindet sich ein Puppenmuseum das europaweit eines der wichtigsten ist. Über die Jahre hinweg nahm das Puppenmuseum immer mehr Raum ein und nebst Puppen findet man auch Spielzeuge und Automaten.

Vor einigen Jahren wurde auf dem Burggelände ein grosser Garten im mittelalterlichen Stil angelegt. In seiner Art erinnert er uns an den Garten der Villa Taranto.



*Rocca d'Angera*



Es geht gegen den Abend. Wir fahren ostwärts über Land und treffen gegen 19 Uhr in Varese ein.

Das Palace Grand Hotel liegt auf einer Anhöhe über der Stadt. Für zwei Nächte verbleiben wir in diesem gut erhaltenen Palast der noch Elemente aus dem Jugendstil, einen Säulengang und edle Kronleuchter bewahrt. Um 19.30 Uhr ist Nachtessen und wir schliessen einen erlebnisreichen Tag ab.

### **Samstag, 21. September**

Um 7.45 Uhr ist Abfahrt nach Milano. Die Fahrt verläuft zügig. Die erste Gruppe hat bereits um 9.00 Uhr eine Führung im Cenacolo Vinciano Milano, einem ehemaligen Dominikanerkloster.

Das letzte Abendmal von Leonardo da Vinci ist eines der berühmtesten Gemälde der Welt. Es wurde zwischen 1494 und 1498 gemalt und stellt das letzte Abendessen zwischen Jesus und seinen Jüngern dar. Leonardo gibt die Methode der Freskenmalerei auf und malt die Szene „trocken“ mit Tempera und Öl an der Wand des Refektoriums. Die jüngste Restaurierung wurde 1999 abgeschlossen.

Um im Raum die verlangte Temperatur zu halten ist der Besuch für Gruppen auf 18 Personen und 15 Minuten beschränkt. Es herrscht andächtige Stimmung im Raum.

Anschliessend besuchen wir die angrenzende Dominikanerkirche Santa Maria delle Grazie aus dem Jahr 1490.



*Abendmal von Leonardo da Vinci*



*Santa Maria della Grazie*



Den nächsten Halt machen wir beim Pirelli Hangar. Das ehemalige Fabrikationsgebäude wurde 2004 als Museum geöffnet und zum Teil von der Firma Pirelli finanziert. Es beherbergt heute wechselnde Ausstellungen in drei Galerien.

Die riesige Halle beherbergt eine Dauerausstellung von Anselm Kiefer, einem deutschen Bildhauer und Maler. (Jg.1945)

Die sieben Türme von 13 bis 19 Metern Höhe, gebaut aus Stahlbeton, wurden vom Künstler entworfen um Menschen zu symbolisieren, die sich für einen spirituellen Weg entscheiden. Beim Wandern durch den dunklen Raum bekommen die Besucher das Gefühl, dass die Türme stürzen könnten. Die Installation der Türme wurde 2015 mit fünf Gemälden ergänzt, um die Beziehung zwischen Mensch und Natur darzustellen und über die Geschichte der westlichen Philosophien nachzudenken.



Anselm Kiefer im Pirelli Hangar



Es ist 16 Uhr als wir bei der Villa Panza in Varese ankommen. Die Villa aus dem 18. Jahrhundert beherbergt eine Sammlung zeitgenössischer Kunst. Das Gebäude wurde ursprünglich weniger als Wohnkomplex der Besitzerfamilie, sondern vielmehr als Repräsentanz für mondäne Veranstaltungen konzipiert.

Im Jahr 1996 stiftete das Besitzerpaar die Villa und die Kunstsammlung der italienischen Stiftung FAI, unter der Bedingung, dass die Familie weiterhin die zweite Etage bewohnen kann. Seit 2001 ist das Haus offen für den Publikumsverkehr.

Mit einer Führerin besuchen wir in zwei Gruppen die wunderschönen Räume mit den subtil kuratierten, grossformatigen Bildern oder die Räume mit Lichtkunst. Zum Abschluss spazieren wir durch den wunderschönen Garten und geniessen die Aussicht über die Stadt Varese.

Wir sind um 17.30 Uhr wieder zurück im Hotel. Zeit zum Entspannen!

Um 19 Uhr ist Apéro und anschliessend das letzte Nachtessen dieser Reise.





### Sonntag, 22. September

Um 08.15 ist Kofferverlad und um 8.30 Uhr Abfahrt. Die Fahrt geht nach Lugano, wo wir um 9.30 eintreffen. Die Villa Heleneum in Castagnola liegt an der Strasse nach Gandria. Das letzte Strassenstück darf von unserem Bus nicht befahren werden. So gehen wir das Reststück auf der Anhöhe über dem Luganersee und entlang der noblen Villen, zu Fuss.

Die Geschichte des Gebäudes ist wie die des Gartens mit der Figur von Hélène Bieber verbunden. Einer Avantgarde-Tänzerin in Paris, die in ihrem Haus in Lugano ein soziales und kulturelles Begegnungszentrum einrichtete. Sie starb 1967 nach einem bewegten Leben.

Die Villa im neoklassizistischen Stil, seit 2023 im Besitz der Bally-Foundation widmet sich der Ausstellung zeitgenössischer Kunst in all ihren Formen und bietet zwei Wechselausstellungen pro Jahr an. Der grosse Garten beherbergt eine aussergewöhnliche Vielfalt an subtropischen und tropischen Pflanzen und Blumen, die dank des günstigen Mikroklimas in der Region auch den Winter überstehen.

Die aktuelle Ausstellung ARCADIA zeigt Werke unterschiedlicher Künstler, die sich mit aktuellen Themen und unserem Umgang mit der Natur befassen.

Wir sind froh, dass Gabriella Gianotti die Informationen der Führerin vom Italienisch auf Deutsch übersetzt!



*Villa Heleneum - Arcadia*

Um die Mittagszeit sind wir in Lugano, beim neuen Kulturzentrum LAC, das bildenden und darstellenden Künsten gewidmet ist und einen wichtigen Platz in der Kulturszene der Schweiz einnimmt.

Wir besuchen mit einer Führerin die aktuelle Ausstellung „Calder. Sculpting Time“.

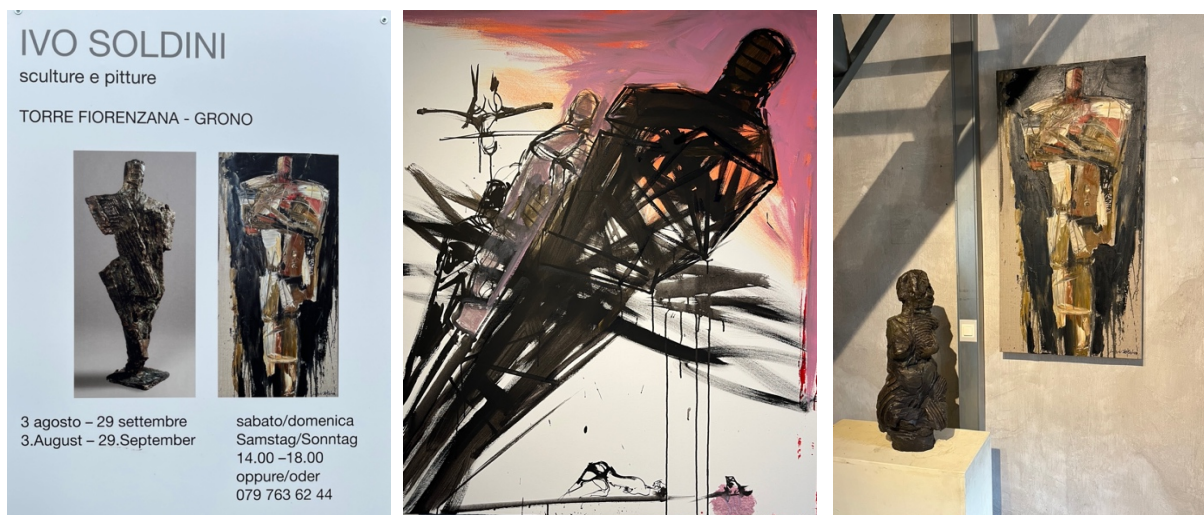
Alexander Calder war eine herausragende Persönlichkeit der die Skulptur in Bewegung setzte.

Er wurde in den USA in eine Künstlerfamilie hineingeboren, studierte Kunst und Physik, lebte später in den 1930er Jahren auch in Paris und wird als Erfinder des „Mobile“ bekannt. Das Spiel mit dem Gleichgewicht! Der Schwerpunkt seines Schaffens verlagert sich von figurativen Arbeiten auf Drahtskulpturen, Gemälden, Zeichnungen und Schmuck. Calder war eine herausragende Persönlichkeit der Kunst des 20. Jahrhunderts. Er starb 1976 in New York.





Um 14.30 fahren wir weiter nach Norden wo wir in Grono einen weiteren Halt machen. Im Museum „La Torre Fiorenzana“ dem ältesten Gebäude im Dorf. Die aktuelle Ausstellung zeigt Skulpturen, Zeichnungen und Bilder von Ivo Soldini, dem Künstler den wir am Donnerstag in seinem Haus in Ligornetto besucht haben. Wir geniessen die Pause an der Sonne und verpflegen uns mit Wein und Tessiner Spezialitäten. Gegen 19 Uhr treffen wir unfallfrei in Rorschach ein. Danke an unseren Chauffeur Michel Hasler.



Auch der heutige Tag war wieder voller Eindrücke aus der Welt des künstlerischen Schaffens und auch der Leidenschaft von Menschen die es möglich machen, einem breiten Publikum die Kunst zu vermitteln. Heute, wie an den vergangenen vier Tagen haben wir viel erlebt und noch einiges zu verarbeiten. Das habe ich mit meinen Reiseerinnerungen versucht.

Für mich und sicherlich auch für einige der Reisetilnehmer\*innen sind Führungen und Erläuterungen in den Museen von kunsthistorisch Fachkundigen ganz wichtig. Danke an Gabriella Gianotti für die wertvollen Übersetzungen aus dem Italienischen. Wir erfahren so vieles über Leben und Werk der Künstler und hören, was diese uns mit ihren Arbeiten vermitteln wollen. Spannend auch, wie sich die künstlerischen Aussagen im Laufe der Zeit wandeln.

Diese Begegnungen regen auch dazu an, sich vertiefter mit dem einen oder anderen Künstler oder auch deren Kunstrichtung zu befassen.

Danke auch an Heinz Bärffuss für die feinen Flötenkonzerte in Giornico und im Onsernonetal!

Ein Dank geht darum an die verantwortlichen des KVR und besonders an Ruedi und Irmgard Stambach, die solche Erlebnisse ermöglichen. Diesen Beiden ein grosses Dankeschön für die Vorbereitung und die minutiöse und herzliche Führung der diesjährigen Kunstreise!

Vor der Ankunft in Rorschach macht Josef Kühne einen Rückblick auf die Besonderheiten der vielen Reisen, in Deutschland, Frankreich, Italien und in der Schweiz, die die Beiden seit 2008 für den KVR organisiert haben. Nun sei es definitiv die letzte!! Mit einem anhaltenden Applaus sagen wir Danke!

Geri Krämer